

Franz Dreher, Dammstr. 7

E-Mail: franz@familiedreher.de

78588 Denkingen

Tel.: 0 74 24 – 17 41

EINGEGANGEN

02. Feb. 2021

An den Gemeinderat Denkingen

Herrn Bgm. Rudolf Wuhrer

78588 Denkingen

Denkingen, 02.02.2021

Bürgerfrage anlässlich der Gemeinderatssitzung am 09.02.2021

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister,
coronabedingt möchte ich die mündliche Fragegelegenheit in der nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzung auf diesem schriftlichen Weg nutzen.

Seit einigen Jahren wird der Steilhang unterhalb des Klippenecks und der Kreuzsteige von Mountainbikern an verschiedenen Stellen für tollkühne Abfahrten genutzt. Gegen Sport in der freien Natur habe ich grundsätzlich nichts einzuwenden, zumal ich ja auch gerne selbst mit dem E-Bike auf Waldwegen unterwegs bin.

Leider halten sich aber in der letzten Zeit immer weniger Biker an die gesetzliche Regelung mit den vorgeschriebenen Mindestbreiten der Wege, missachten die aufgestellten Verbotsschilder und gehen mit der Natur und den Fußgängern rücksichtslos um. Schon mehrfach habe ich die sogenannten „Sportler“ auf ihr illegales Tun angesprochen und sie höflich um die Einhaltung der Regeln gebeten. Leider hält sich der Erfolg meiner Bemühungen in Grenzen.

Deshalb bitte ich den Gemeinderat, entweder eine Trasse auszuweisen, so wie es Spaichingen am Zundelberg plant, oder aber um andere geeignete Maßnahmen, die unzumutbaren Verhältnisse einzudämmen.

Mit freundlichen Grüßen



Herrn
Franz Dreher
Dammstraße 7

78588 Denkingen

Denkingen, den 04.02.2021

Bürgeranfrage Gemeinderatssitzung 02.02.2021

Sehr geehrter Herr Dreher,

Ihre Anfrage werde ich in der kommenden Gemeinderatssitzung unter dem Tagesordnungspunkt „Bürgerfragemöglichkeit“ vortragen; dem Gemeinderat wird sie vorab digital zur Verfügung gestellt.

Die Problematik ist uns hinlänglich bekannt. Es ist auch kein Problem, das sich nur auf Denkinger Gemarkung abspielt. Die Beschwerden betreffen auch viele andere Gemeinden in unserer Region. Aus diesem Grund haben wir im Kreise der Bürgermeister dieses Thema im vergangenen Jahr auch intensiv beraten.

Das Ergebnis dieser Beratung ist, dass sich verschiedene Gemeinden nunmehr zusammen mit der Tourismus GmbH Donaubergland Gedanken über die Anlage einer Downhill-Strecke machen. Ziel ist es, im Landkreis ein Netz solcher Strecken anbieten zu können, umso die illegalen Strecken einzudämmen und den Fahrern attraktive und vor allem öffentliche legale Strecken anbieten zu können.

Das Thema hat auch den Gemeinderat bereits mehrfach beschäftigt. Die Vielzahl illegaler Strecken, ohne Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse der Waldbesitzer und ohne Rücksicht auf Natur und Landschaft, machen Sorgen und sind ein großes Ärgernis. Wer eine solche Strecke anlegt und wer sie benutzt begeht eine Ordnungswidrigkeit. Das ist den Fahrern durchaus bewusst. Die Gefahr dabei erwischt bzw. angehalten zu werden ist jedoch sehr gering und darin liegt das Problem.

Die Fahrer lassen sich nicht anhalten und sind auf ihren Fahrrädern auch nicht zu identifizieren. Zuständig für die Ordnungswidrigkeitsverfahren ist die Forstverwaltung, die jedoch kein Personal abstellen kann um hier im Wald Wache zu stehen. Selbst wenn ein Revierförster, Jäger oder eine Privatperson (die einen Fahrer noch nicht einmal anhalten darf) einen Fahrer sieht, hat er ihn noch lange nicht gestoppt. Die fahren einfach an der entsprechenden Person vorbei.

Vor längerer Zeit fand auf dem Denkinger Rathaus ein von mir initiiertes „Downhill-Gipfel“ statt. Anwesend waren Vertreter der Jägerschaft, Naturschutz, Jugendreferat, Jugendliche, Gemeinderat und Forstverwaltung. Ziel war eine Downhill-Strecke in Denkingen zu errichten. Das Projekt ist aus vielerlei Gründen gescheitert. Der kleinstrukturierte Wald auf Denkinger Gemarkung usw. lassen bei uns die Realisierung einer sinnvollen Downhill-Strecke nicht zu. Das war zumindest meine Erkenntnis aus dieser Zusammenkunft und der anschließenden Suche der Forstverwaltung nach einer geeigneten Strecke. Da war das Ergebnis sehr ernüchternd.

Ich habe daher auch gleich nach dem Amtsantritt des neuen Spaichinger Bürgermeisters dieses Thema angesprochen und bin sehr dankbar, dass dieser nunmehr die Initiative zum Bau einer Downhill-Strecke ergriffen hat. Ich hoffe nunmehr sehr, dass diese dann auch verwirklicht werden kann. Ich erhoffe mir dann für Denkingen eine spürbare Entlastung. Eine solche Strecke wird das illegale Fahren nicht abstellen, aber doch wesentlich verringern – so zumindest die Hoffnung.

Hinweise im Gemeindemitteilungsblatt können wir uns sparen, da dieser Klientel das Mitteilungsblatt nicht liest. Das Aufstellen von Schildern wird auch zu keinem Erfolg führen, da sich die Fahrer ihres illegalen Tuns sehr wohl bewusst sind und auch nicht von Schildern beeindruckt werden. Das letzte Stück Glauben an die Rechtstreue der Bevölkerung in Bezug auf Schilder wurde mir bei den täglich massenweisen Verstößen im Zusammenhang mit der Sperrung der Hauptstraße ausgetrieben. Es scheint ein allgemeines Problem in unserer Gesellschaft zu sein,

dass Regeln keine Beachtung mehr finden und sich jeder in seiner individuellen Freiheit seine eigenen Regeln schafft.

Zusammenfassend: Es tut sich eine gewisse Hilflosigkeit auf. Problem erkannt – Lösung schwierig. Unsere große Hoffnung liegt im Bau der Downhill-Strecke in Spaichingen und anderen Gemeinden.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Wuhrer
Bürgermeister